

s'Chilefänschter

Mitteilungsblatt | September - Oktober 2023

Betttag
Erntedank
Kleidertausch-
Börse





Erntedank aus Dankbarkeit

Die Familie sitzt am Tisch. Mutter sagt: „Wollen wir nicht mal vor dem Essen beten?“ Vater fragt: „Wieso? Gibt es wieder Pilze?“

Liebe Leserin
Lieber Leser

wenn das Tischgebet eingeführt werden soll, dann macht man sich verdächtig: Nur mit Gottes Beistand überleben wir den Pilzverzehr oder Mutters Kochexperimente mit der Grünkern-Moussaka.

Wo es nie aus der Übung gekommen ist, wirkt es so selbstverständlich wie ein Gruss auf der Straße oder ein „e Guete“. In manchen Familien mit kleinen Kindern beginnt ein gemeinsames Essen mit einem Anfangsritual – und nicht selten ist das ein Dankgebet. Als Pfarrerin bete ich (erwartungsgemäss) tatsächlich vor dem Essen – egal ob ich bei einer Einladung darum gebeten werde oder ob ich mal allein essen muss. Dieses kurze Innehalten tut gut. Und es würdigt alles, was auf den Teller kommt und mich ernährt: Das Gemüse, das Fleisch, die Kartoffeln – aber auch die Arbeit der Bäuerinnen und Bauern, Metzger und gegebenenfalls der Köchinnen und Köche.

Im Film „Kevin allein zu Haus“ (Sie erinnern sich: Kevin wurde von seinen Eltern zu Hause vergessen und darum muss er eine Zeit alleine zurechtkommen) ernährt sich Kevin aus der Tiefkühltruhe des Supermarkts. Aber er vergisst das Tischgebet nicht. *„Lieber Gott, bitte segne diese nahrhaften Mikrowellen-Makkaroni mit Käse und die, die sie mir so billig verkauft haben. Amen.“*

Ich finde das komisch – Sie auch? Doch warum bloss? Es ist formal ein Tischgebet wie: *„Komm, Herr Jesus, sei unser Gast und segne, was Du uns bescheret hast.“* Ich glaube, es ist die Detail-Treue, die mich darüber lachen lässt. Er dankt Gott nicht summarisch für ‚die Gaben‘ oder ‚das Essen‘ sondern konkret für das, was er vor sich sieht: Nahrhafte Mikrowellen-Makkaroni mit Käse. Als wenn der Herrgott nicht wüsste, was Kevin auf dem Teller hat.

Ausserdem nimmt er auch Menschen ins Gebet, die oft dabei vergessen werden: Die Händler, die die Produkte der Nahrungsmittelindustrie günstig an die Leute bringen. Und da fängt das Gebet eines 10-jährigen Jungen an, gesellschaftskritisch zu werden. (10-jährige Gesellschaftskritiker sind dann auch schon wieder komisch.) Aber es stimmt: Wie viele Menschen, die heute ein Tischgebet sprechen, würden Gott um seinen Segen bitten für in-

dustriell hergestellte im wahrsten Sinne des Wortes billige Convenience-Produkte aus dem Discounter und auch für die Packhilfen mit Werkverträgen, die 6.50 Franken die Stunde verdienen? Wer das bewusst täte – dem schmeckt es dann doch nicht mehr.

Es scheint also verständlich, dass viele Leute nicht mehr das Tischgebet pflegen. Irgendwie scheinen unsere westlich zivilisierte alltägliche Tischkultur und ein Tischgebet nicht mehr zusammenzupassen. Kevin macht es trotzdem – und er setzt damit um, was Paulus an Timotheus schrieb:

Alles, was Gott geschaffen hat, ist gut, und nichts ist verwerflich, was mit Danksagung empfangen wird; denn es wird geheiligt durch das Wort Gottes und Gebet.

1. Timotheus 4,4f

Alles ist gut. Alles verdient unsere Dankbarkeit – noch besser: durch das Gebet wird es sogar geheiligt. Geheiligte Mikrowellen-Makkaroni mit Käse. Nun wäre es ein leichtes, daraus eine Anklage zu machen. Wir könnten darüber klagen, dass Gottes gute Gaben nicht nach seinem Wort gebraucht würden. Dass das Geschäft mit der Ernährung auf Ungerechtigkeit beruht. Man sollte diese spottbilligen Nahrungsmittel, Lohndumping etc. nicht auch noch durch das Gebet heiligen. Das sollten wir Gott klagen. Ja, das könnten wir tun.

Doch das würde uns vom Danken abbringen – und das finde ich mindestens genauso ungerecht. Es bleibt ja dabei, dass auch diese Lebensmittel viele Menschen ernähren – mit Kohlenhydraten, Eiweißen, Fetten und Spurenelementen. Aber auch durch Arbeit in Herstellung, Vermarktung und Handel.

Alles ist gut, wofür wir danken. Alles Wesentliche in meinem Leben habe ich bekommen. Mein Leben selbst ist mir durch meine Eltern geschenkt worden. Viele Menschen, die ich nicht einmal gekannt habe, haben mir, und Ihnen genauso, ihr Wissen und ihre Errungenschaften hinterlassen.

Ich koche mein Mittagessen zwar selbst. Doch von dem Rind habe ich auch nur die Steaks gesehen, die in meiner Pfanne gelandet sind.

Meine Gesundheit ist mir geschenkt. Und meine Wohnung habe ich nicht selbst gebaut. Und die Liebe und Freundschaft, die mir entgegengebracht wird, kann ich zwar pflegen, herstellen kann ich sie nicht. Ich bin Teil eines grossen Ganzen, von dem ich lebe.

Das Danken hat eine Adresse. Diese Adresse ist Gott. Wer sonst? Meine Eltern, die Freunde, Kollegen – klar, denen gilt es auch dann und wann zu danken. Vielleicht sogar öfter, als bisher getan. Doch sie alle sind ja auch nur Teil des Ganzen. Es ist Gott, der mich geschaffen hat und der mich erhält und will, dass ich lebe.

Es gab Zeiten, da war ich mit dem Danken sehr sparsam. Das kennen Sie vielleicht auch von sich. Beim Erwachsenwerden ist man nicht gern dankbar. Hier kommt es darauf an, die eigenen Fäuste zu gebrauchen. Sich seinen Platz zu suchen und auch auszuprobieren, was man alles aus eigener Kraft kann und erreicht, ohne die anderen.

Eine jüdische Weisheit sagt: *„Der Mensch kommt zur Welt mit geballten Fäusten, als spräche er: Die ganze Welt ist mein. Er entfernt sich aber aus ihr mit offenen Händen, als wollte er sagen: Seht, nichts nehme ich mit.“*

Es ist tatsächlich so, dass Babies mit geballten Fäustchen auf die Welt kommen. Während sich bei Sterbenden die Hände öffnen. Zwischen der geballten Faust und der geöffneten Hand liegt ein Weg, auf dem ich begreife, dass ich nichts festhalten kann sondern empfangend bin.

So gehören zum Danken leere Hände – die beim Tischgebet gefaltet werden. Klar, es gab viel zu tun – für die Ernte, für das Geld auf dem Gehaltskonto, für alles, was man sich gegönnt hat. Doch wenn wir das Erreichte geniessen wollen, dann müssen die Hände zunächst leer werden. Dieser Moment, wo die Hände nichts tun - nicht noch schnell das Tischtuch glattstreichen, nicht noch schnell die Facebook-Posts auf dem Handy sichten, nicht schon das erste Hackbällchen von der Platte holen - mit diesem Moment, wo die Hände nichts tun und nichts festhalten, beginnt der Genuss (des Lebens). Vom guten Essen und Trinken abgesehen, kann ich mich über alles Mögliche freuen: Ein freundliches Gesicht, gute Witze und schöne Gedanken. Ich kann mich freuen und dankbar sein für die lieben Menschen, die mir begegnen, dafür dass ich lachen kann und dafür, dass ich meinen Kopf halbwegs anständig gebrauchen kann. So stehe ich da mit leeren und doch vollen Händen und bin dem Schöpfer ganz dankbar.

Das klingt jetzt alles großspurig, auch nicht so richtig alltagstauglich – in Zeiten, wo die Leute ihren Kaffee im Gehen aus Pappbechern trinken. Ich weiß. Aber vielleicht entwickelt sich neben Fastfood und „Coffee to go“ auch eine passende Form des Tischgebets. Denn wichtiger als das Ritual des Tischgebets ist ja die Dankbarkeit selber. Für uns alle gilt – ganz gleich ob wir mit großen Maschinen Rüben und Mais ernten, ob wir den Salat im Garten höchstpersönlich vor den Schnecken gerettet haben oder ob wir Pizza Margherita vom Grossverteiler auftauen - dass das Danken uns aufmerksamer macht für das, was wir an dieser Welt haben. Der Dank lässt uns auch sehen, wo die Welt nicht so ist, wie sie sein sollte. Zu wissen und

zu spüren, woher wir kommen und wohin wir gehören, macht uns aber das Leben in dieser Welt leichter. So feiern wir Erntedank: Gott sei Dank.

Mit lieben Grüßen, Ihre Pfrn. Nadine Hassler Bütschi

Gottesdienste und Anlässe

Taufgottesdienst, 3. September um 9.30 Uhr

«Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst. Ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein.»

Eine Zusage von Gott aus dem Buch des Propheten Jesaja, der Mut macht, das Leben mit allen Herausforderungen anzupacken.

Diesen «Mutmachvers» dürfen wir Giulio und Talia Rechsteiner aus Schlossrued durch das Sakrament der Taufe zusagen.

Sonntag, 17. September um 9.30 Uhr Festgottesdienst am Eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag

«Der Eidgenössische Dank-, Buss- und Betttag ist aber auch eine gute Gelegenheit, um den Wert der wahren, der real gelebten Werte zu würdigen – wie sie zum Beispiel in der gemeinsamen Besinnung, in der gemeinschaftlichen Feier eines Betttag-Gottesdienstes zum Ausdruck kommen.»

Mit diesen Zeilen endet das diesjährige Betttagsmandat, das der Regierungsrat des Kantons Aargau verfasst hat.

In christlicher Verbundenheit wollen wir als reformierte Landeskirche Rued und als Chrischona Gemeinde Schöftland-Rued bei uns in der Talkirche Gottesdienst feiern. Wir wollen danken und beten, uns aber auch über unsere Grenzen und Verfehlungen als Gesellschaft besinnen.

Beim Abendmahl stärken wir die Gemeinschaft miteinander und mit Gott.

Musikalisch wird der Gottesdienst durch das **«Duo Presto»** bereichert. Alexander Pfeifer (Trompete) und Frank Zimpel (Orgel) sind schon seit 19 Jahren als musikalisches Duo unterwegs. Beide dozieren an der Musik-



hochschule Leipzig und sind Meister ihres Faches. Wir dürfen uns auf einen musikalischen Ohrenschmaus freuen!

Während des Gottesdienstes wird im Kirchengemeindesaal ein **separates Kinderprogramm** angeboten.



Nach dem Gottesdienst lädt das Chile-Kafi ein zum Verweilen und Plaudern.

Samstag, 23. September, 14.00 – 17.00 Uhr Kleidertauschbörse mit «Kaffee und Kuchen Stube»

Zusammen mit den Jugendlichen der 8. Klasse bieten wir einen Anlass der Nachhaltigkeit an!

Gerne nehmen wir am Morgen von 10.00 bis 12.00 Uhr **gut erhaltene Kleider für Kinder und Erwachsene** entgegen.

Für einen Fünfliber kann man am Nachmittag 3 Kleidungsstücke aussuchen. Wer selber keine Kleider bringt, zahlt CHF 10.00.

Es ist also die Gelegenheit, den Kleiderschrank auszumisten und den Kleidern die Chance einer zweiten Liebe zu geben!

Am Nachmittag ist auch das gemütliche Chile-Kafi offen, wo man sich zu einem Plausch treffen kann und mit feinem Kuchen verwöhnt wird.

Der Gewinn aus diesem Anlass geht an unsere Spendgutkasse für finanzielle Hilfe in unserem Tal.

Taufgottesdienst am 22. Oktober um 9.30 Uhr

**«Lasset die Kinder zu mir kommen,
denn solchen gehört das Reich Gottes».**

Durch das Sakrament der Taufe heissen wir am 22. Oktober Finn Hunziker aus Walde und Samuel Tschiri aus Kölliken in der weltweiten, christlichen Familie willkommen.

Wir wollen für diese beiden kleinen Erdenbürger danken, für sie und ihre Familie beten und um Gottes Segen bitten.

Kinder sind das sichtbare Zeichen, dass Gott seine Menschen liebt und uns Zukunft schenkt!

Sonntag, 24. September um 9.30 Uhr Erntedank Gottesdienst

Wir danken Gott für alles, was uns die Natur dieses Jahr geschenkt hat.

Musikalische Umrahmung

Die Jagdhornbläser SonatES umrahmen diesen Festgottesdienst.



Dekoration

Dieses Jahr ist der Landfrauenverein Schlossrued zuständig für die schöne Dekoration unserer Kirche.

Trachten

Frauen und Männer in Schweizer Trachten – wie schön!

Naturalien-Spenden

Gerne nehmen wir vor dem Gottesdienst Gaben aus Hof, Küche und Garten entgegen (Kuchen, Gebäck, Brot, Gemüse, Früchte, usw.).

Diese werden im Anschluss an den Gottesdienst verkauft.

Der Erlös aus Kollekte und Verkauf am Erntedank fließt an die Schweizerische Berghilfe.

Wir danken für Ihre Unterstützung und freuen uns auf viele Gottesdienst-Besucher.



Aus der Kirchenpflege

Die Kirchenpflege berichtet

Unsere Religionslehrerin, Frau **Barbara Hunziker**, hat auf das neue Schuljahr hin gekündigt. Wir bedauern dies sehr, danken ihr für die geleistete Arbeit und wünschen ihr alles Liebe und Gottes Segen auf ihrem Lebensweg.

Walter Fasler – Ressort Seniorenkirche – hat leider sein Mandat in der Kirchenpflege per Ende August niedergelegt. Wir bedauern diesen Entscheid, danken für seinen Einsatz und wünschen auch ihm alles Liebe und Gottes Segen.



Kirchenreform 26/30

Agilität, Individualisierung, Mobilität, Digitalisierung und Säkularisierung sind die Megatrends, die auch nicht an unserer Kirche spurlos vorbeigehen.

Darum hat der Kirchenrat mit der «Kirchenreform 26/30» einen umfassenden Veränderungsprozess der Reformierten Kirche Aargau angestossen, der die Kirche fit machen soll für die Zukunft, damit sie ihren Auftrag, die Gute Nachricht zu kommunizieren, auch unter veränderten Bedingungen mit Freude und Engagement erfüllen kann. Die Zahlen 26 und 30 drücken aus, dass die für die Reform notwendigen gesetzlichen Bestimmungen bis im Jahr 2026 von der Synode verabschiedet und bis 2030 umgesetzt werden sollen.

Doch was bedeutet dies für eine kleine Kirchgemeinde wie die unsere?

Was bringt uns die Zukunft? Können wir die Selbstständigkeit bewahren? Wollen wir das? Oder was wären die anderen Optionen?

All dies sind Themen, die die Kirchenpflege im Moment reflektiert und bearbeitet. Doch gleichzeitig geht das operative Geschäft weiter.

Wir brauchen Unterstützung!

Wer ein Interesse an unserer Kirchgemeinde Rued hat, ist herzlich eingeladen mitzudenken und mitzuarbeiten. Für jede Verstärkung in der Kirchenpflege sind wir froh!

Beat Gautschi, Präsident der Kirchenpflege, freut sich auf Ihre Kontaktaufnahme.

Gemeinsam gestalten wir unsere Zukunft!

Gesucht Sigrist/in

per 1. Januar 2024

Pensum 35 %

Wir suchen:

eine oder mehrere Sigristinnen und Sigristen

Der gute Geist einer jeden Kirchgemeinde ist die Person, die im Hintergrund wirkt und arbeitet. Sie schaut, dass immer alles sauber und vorzeigbar ist. Begleitet die Gottesdienste. Ist besorgt, dass Saal und Kirche einladend aussehen, hilft bei der Organisation von Anlässen und vieles mehr.

Unser langjähriger Sigrist – Ueli Götschmann – möchte Ende Jahr den Stab weitergeben. Daher suchen wir eine Person oder auch mehrere Personen, die Spass und Freude hätten, dieses Amt zu übernehmen.

Jobsharing? - wir sind offen für neue Lösungen

Es sind 35 Stellenprozente. Diese können von einer Person abgedeckt werden, aber auch von einem Paar oder mehreren Personen.

Vielleicht finden sich Interessierte, die gerne je 10% übernehmen würden. Aber eben nicht mehr.

Vielleicht hätte ein «Blumenteam» Freude, die Gestecke für den Sonntag vorzubereiten.

Wenn sich zum Beispiel 3 Personen à 10% finden könnten, würde ein «Amtsplan» besprochen werden, um festzulegen, wer wann Dienst hätte.

Es gibt verschiedene Möglichkeiten – wir sind offen für Neues.

Wir haben auch gehört, dass die Technik etwas Angst macht – doch das ist auch kein Problem. Denn sie ist eigentlich gar nicht so schwer und anspruchsvoll.

Zudem hilft Ueli Götschmann gerne, wenn Fragen vorhanden sind.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung!

Auskunft erteilen gerne

Beat Gautschi, Präsident Kirchenpflege,
Am Bach 207, 5044 Schlossrued,
b.gautschi@kircherued.ch

und der aktuelle Stelleninhaber
Hans-Ulrich Götschmann,
062 721 36 81 oder 079 363 50 61

Das volle Stelleninserat finden Sie auf
www.kircherued.ch



Agenda September 2023

Sa	02.09.	9.30	Fiire mit de Chliine
So	03.09.	9.30	Tauf-Gottesdienst mit Pfrn. Nadine Hassler Bütschi anschliessend Chile-Kafi deluxe <i>Kinderhüeti und live ausgestrahlt auf www.kircherued.ch</i>
Do	07.09.	19.30	Bibellese-Kreis
So	10.09.	9.30	Gottesdienst mit Pfrn. Nadine Hassler Bütschi
Di	12.09.	9.30	Seniorenausflug nach Oberbütschel (Anmeldung bis 7.9. im Sekretariat)
Do	14.09.	19.30	Gebet für den Frieden
Fr	15.09.	8.30	Mothers in Prayer
Fr - Sa	15.09. 16.09.	Fr um 19.30	Jugendkirche - Zug um Zug: das grosse Spiel quer durch die Schweiz
So	17.09.	9.30	Bettags-Gottesdienst mit Abendmahl zusammen mit der Chrischona Schöffland-Rued mit Pfrn. Nadine Hassler Bütschi und Micha Schoop Musikalische Begleitung: «Duo Presto» Separates Kinderprogramm im Saal. Anschliessend Chile-Kafi. <i>Live ausgestrahlt auf www.kircherued.ch</i>
Mo	18.09.	17.30	Blockunterricht 8. Klasse
Do	21.09.	18.30	«Mitreden!» bei der Kichenreform zum Thema: Freiwilligenarbeit in der Kirche <i>Online via Zoom - Link zu finden auf unserer Webseite unter Rubrik Ausblick</i>
Fr	22.09.	18.00	Blockunterricht 8. Klasse
Sa	23.09.	10 - 12 14 - 17	Kleidertausch-Börse Annahme Verkauf und "Kaffee und Kuchen Stube"
So	24.09.	9.30	Erntedank-Gottesdienst mit Pfrn. Nadine Hassler Bütschi Musikalische Begleitung: Jagdhornbläser SonatEs anschliessend Verkauf der Gaben <i>Live ausgestrahlt auf www.kircherued.ch</i>
Mi	27.09.	14.00	Gschichte-Chischte
		19.30	Gebet für den Frieden
Do	28.09.	9.00	Zmörgele und Weiterbildung
Fr	29.09.	19.30	Bibellese-Kreis

Impressum

Herausgeberin

Reformierte Kirchgemeinde Rued, Hauptstrasse 65, 5044 Schlossrued, 062 721 40 46, sekretariat@kircherued.ch, www.kircherued.ch

Öffnungszeiten Sekretariat: Dienstag 14.00 – 17.30 Uhr / Donnerstag 8.30 – 11.30 Uhr

Kontakt Pfarramt und kirchlicher Unterricht

Pfrn. Nadine Hassler Bütschi, Kirchweg 153, 5044 Schlossrued, 062 721 43 44, n.hasslerbuetschi@kircherued.ch

Agenda Oktober 2023

So	01.10.	9.30	Gottesdienst mit Pfrn. Nadine Hassler Bütschi anschliessend Chile-Kafi deluxe <i>Live ausgestrahlt auf www.kircherued.ch</i>
Mo Sa	02.10. 07.10.		Konf-Lager in Vaumarcus NE
So	08.10.	9.30	Gottesdienst mit Pfr. Beat Wirth
Di	10.10.	14.00	Seniorenachmittag
		19.30	Gebet für den Frieden
Mi	11.10.	8.30	Ferien zu Hause Programm: Ausflug zum Zürcher Zoo!
Do	12.10.	19.30	Bibellese-Kreis
So	15.10.	9.30	Gottesdienst
Di	17.10.	19.30	Gebet für den Frieden
Do	19.10.	17.30	Krippenspiel: Einteilung Rollen und planen der Probetermine
Fr	20.10.	8.30	Mothers in Prayer
Sa	21.10.	9.30	Fiire mit de Chliine
So	22.10.	9.30	Tauf-Gottesdienst mit Pfrn. Nadine Hassler Bütschi <i>Kinderhüeti und live ausgestrahlt auf www.kircherued.ch</i>
Mi	25.10.	14.00	Gschichte-Chischte
Do	26.10.	9.00	Zmörgele und Weiterbildung
		19.30	Bibellese-Kreis
Sa	28.10.	10.00	Kirche Kunterbunt zum Thema «Superhelden» anschliessend gemeinsames Mittagessen
So	29.10.	9.30	Gottesdienst mit Pfrn. Nadine Hassler Bütschi <i>Kinderhüeti und live ausgestrahlt auf www.kircherued.ch</i>

Amtswoche 1. - 15. Oktober 2023

In dieser Zeit ist unsere Pfarrerin abwesend. **Pfr. Jürg Maurer (Telefon 062 726 30 23)** übernimmt in dieser Zeit die Amtswoche (für Abdankungen und Seelsorge).
Wir freuen uns sehr, dass er kommen kann, und wünschen ihm Gottes Segen für seinen Dienst!



Seniorenkirche

Seniorenachmittag

Dienstag, 12. September um 9.30 Uhr
«Ausflug nach Oberbütschel»

«Geh aus mein Herz und suche Freud in diesem schönen Schweizerland» (frei nach Paul Gerhard)

Diesem Ratschlag wollen wir Folge leisten und einen Ausflug ins Bernbiet machen. Es ist eine Fahrt ins Blaue mit Ziel «Oberbütschel», wo es dann zu Mittag gibt.

Abfahrt ist ab 9.30 Uhr talabwärts.
Gegen 18.30 Uhr sind wir zurück im Tal.

Anmeldung noch bis zum 7. September im Sekretariat oder direkt bei Pfrn. Nadine Hassler Bütschi!
Kosten CHF 40.00 exklusiv Getränke.

Dienstag, 10. Oktober um 14.00 Uhr
Die USA ein Land voller Gegensätze

Im Frühjahr war unsere Pfarrerin mit ihrem Mann in den Staaten – sie haben Freunde in New York, Tulsa (Oklahoma) und Memphis (Tennessee) besucht und ganz viele Fotos gemacht.

Die Mischung von pulsierender Metropole, Wilder Westen und Südstaaten war beeindruckend. Am Seniorenachmittag werden ganz viele Bilder gezeigt und Eindrücke geteilt.

Natürlich gibt es auch ein feines Zvieri und Zeit zum Plaudern. Ein Angebot für alle, die sich über Gesellschaft und Unterhaltung freuen!

Wer froh ist zu Hause abgeholt zu werden, kann sich gerne im Sekretariat oder direkt bei unserer Pfarrerin melden.



Erwachsenenkirche

Zmörgele in der Gemeinschaft

Gemeinsam den Tag beginnen mit einem feinen Zmorge und dabei noch aus dem Leben einer spannenden Person, die ihre Bestimmung fand, zu hören.

Das Zmörgele beginnt um 9.00 Uhr und dauert bis ca. 11.00 Uhr.

Donnerstag, 28. September
Blaise Pascal – Die Pflicht zu suchen

Blaise Pascal, immer krank, immer schwach und obendrein mit einem Hang zum Klosterleben versehen, ist der vielleicht berühmteste Stubenhocker der Geistesgeschichte. Er hatte viel Zeit nachzudenken: über die Mathematik, Physik aber auch über Gott.

Ihm wollen wir etwas über die Schultern schauen und ihn näher kennenlernen.



Donnerstag, 26. Oktober
Simone Weil – Vom Sinn der Aufmerksamkeit



Simone Weil wurde 1909 in Paris als Tochter einer jüdischen Familie geboren und starb 1943 als Christin in England. Sie war eine schillernde Persönlichkeit auf der Suche nach dem Leben. Dabei ist sie buchstäblich über Jesus gestolpert.

Dadurch wurde aus einer Sozialrevolutionärin und Philosophin, eine Mystikerin.

Bibellese-Kreis – von der Genesis bis zur Apokalypse

Jeweils im Kirchgemeindesaal von 19.30 - 21.00 Uhr

Donnerstag, 7. Sept.	Apostelgeschichte 1-12
Freitag, 29. Sept.	Apostelgeschichte 13-28

Donnerstag, 12. Okt.	Römerbrief 1-8
Donnerstag, 26. Okt.	Römerbrief 9-15

Im Gebet



Gebet für den Frieden

«Gott, unser Vater, hilf uns, nicht nachzulassen im Einsatz für Frieden und Versöhnung, um Mut zur Verständigung, um Kraft und Ausdauer. Herr, erhöre unser Gebet. Allmächtiger Gott, du schenkst den Frieden, den die Welt nicht geben kann. Sende uns den Geist des Friedens.»

Seit der Krieg in der Ukraine ausgebrochen ist, treffen wir uns zum Gebet. Wir stehen ein für den Frieden – nicht nur in der Ukraine sondern in der ganzen Welt. Das Gebet ist liturgisch gestaltet und wir singen auch mit Freuden aus dem Kirchengesangsbuch und aus dem Rueder Liederheft.

Wir beten jeweils von 19.30 bis 20.30 Uhr.

Donnerstag, 14. September
Mittwoch, 27. September
Dienstag, 10. Oktober
Dienstag, 17. Oktober



Mothers in Prayer

Wir beten für Kinder und Jugendliche, Lehrpersonen und Eltern.

Jeweils von 8.30 bis 9.30 Uhr.

Freitag, 15. September
Freitag, 20. Oktober

Familienkirche



Heldenhaft!

Samstag, 28. Oktober um 10.00 Uhr

Was haben Spiderman, Wickie, Prinzessin Lilifée und Pipi Langstrumpf gemeinsam?

Es sind Superhelden – jeder und jede in seinem Gebiet.

Auch Kinder und Eltern sind Superhelden und auch die Bibel erzählt uns mit Moses, König David oder Ruth von Menschen, die man als Superhelden bezeichnen könnte. In der Kirche Kunterbunt gehen wir spielerisch diesen Superhelden nach. Nach einer kurzen Ankunftszeit laden verschiedene Posten auf dem ganzen Kirchenareal ein, die eigenen Superhelden-Kräfte auszuprobieren.

Die Erfahrungen werden in einer kurzen Feierzeit gebündelt und dann sind alle eingeladen zum gemeinsamen Mittagessen!

Die Kirche Kunterbunt ist ein Familienprogramm für alle, die neugierig sind. Mit Hilfe der erwachsenen Begleitpersonen können jüngere Kinder alle Stationen ausprobieren.

Nebenbei: Gerne dürfen die Kinder verkleidet kommen – als Superheld und Superheldin!





Kinderkirche

Fiire mit de Chliine

Der Gottesdienst für unsere Kleinsten, im Chor der Kirche.

Samstag, 2. September um 9.30 Uhr

Wir hören die spannende Geschichte von Joseph und seinen Träumen. Eine Geschichte über Eitelkeit und Eifersucht, Liebe und Treue, Not und Hilfe, Gott und Menschen.

Samstag, 21. Oktober um 9.30 Uhr

Es war einmal eine schöne Prinzessin, die heiratete einen Prinzen...

Was sich wie ein Märchen anhört ist die wahre Geschichte von Elisabeth von Thüringen. Eine junge Frau, die erfüllt war von der Liebe Gottes und deren Ruhm bis heute nachwirkt. Ihre Geschichte wollen wir hören und vertiefen.



Das Fiire ist für alle Kinder ab ca. 2,5 Jahre – wir singen und beten, hören Musik und eine Geschichte, die wir im Anschluss im Kirchgemeindesaal kreativ vertiefen. Abgerundet wird das Fiire mit einem feinen Znüni.

Vorbereitet wird der Gottesdienst von Nathalie Brem, Elisabeth Gysel, Heidi Hofmann, Nicole Mühlenthaler (Musik), Nadine Stalder und Pfrn. Nadine Hassler Bütschi.

Gschichte-Chischte

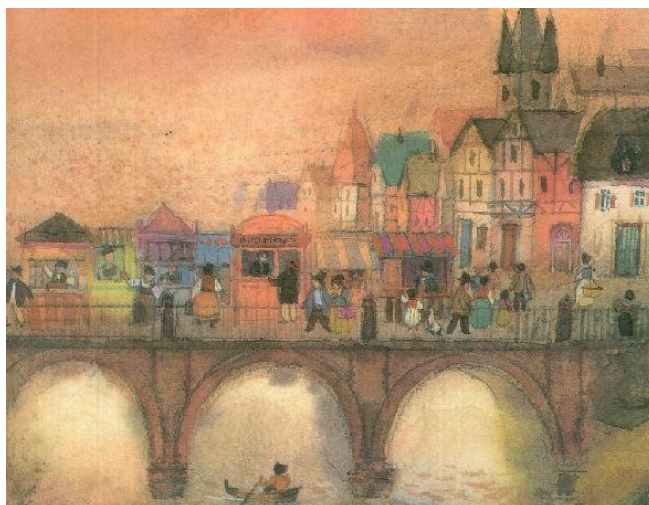
Der unterhaltsame Mittwochnachmittag für alle Kinder, die gerne Geschichten hören, spielen und basteln.

Jeweils im Kirchgemeindesaal von 14.00 bis 17.00 Uhr.

Mittwoch, 27. September

Wo ist es schöner? In der Stadt oder auf dem Land? Da sind sich die Stadtmaus und die Landmaus nicht so einig: die eine mag zwar den Sternenhimmel, findet aber das Landleben ziemlich öde, während die andere der Hektik der Stadt so gar nichts abgewinnen kann.

Aber eben: wo ist es nun schöner? Das finden wir gemeinsam heraus.



Mittwoch, 25. Oktober

Die Glücksbrücke: ein Märchen über den Mut, seinen Träumen zu folgen, und über das Vertrauen, dass Gott immer einen Weg weiss.

Gemeinsam begleiten wir das Mädchen Anna auf ihrer Suche nach einem bisschen Glück! Dabei philosophieren wir auch darüber, was «Glück» überhaupt ist!

Bei der Gschichte-Chischte gibt es jeweils ab 16 Uhr ein feines «Zvieri». Dazu sind die Erwachsenen auch herzlich eingeladen!

Wer macht mit im Krippenspiel?

Manchmal sagt unsere Pfarrerin lachend: «Nach den Sommerferien beginnt für mich die Weihnachtszeit.» Und sie beginnt zu träumen vom diesjährigen Krippenspiel. Doch ohne Schauspielerinnen und Schauspieler kann es kein Krippenspiel geben.

Es braucht Kinder und Jugendliche (Erwachsene sind auch willkommen), die in die Rollen von Maria und Joseph, der Hirten und Engel, der Wirtsleute und Könige schlüpfen und so der Geschichte der Geburt Jesu Gestalt geben!

Anmeldung bei Pfrn. Nadine Hassler Bütschi bitte bis Ende September – denn in den Herbstferien wird das Stück geschrieben.

Für die Einteilung der Rollen und Planung der Probestunden treffen wir uns am **Donnerstag, 19. Oktober um 17.30 Uhr im Kirchgemeindehaus**.

Die Aufführung ist am 3. Advent, 17. Dezember um 17.00 Uhr.

Ferien zu Hause

Ausflug zum Zürcher Zoo! Mittwoch, 11. Oktober

Wir machen einen Besuch im Zürcher Zoo und besuchen die Tiere im Aquarium, Vivarium, im Masoala Regenwald und den verschiedenen Gehegen.



Das Mittagessen geniessen wir aus dem Rucksack.

Abfahrt um 8.30 Uhr, Rückkehr ab 18.00 Uhr.

Schulkinder dürfen auch ohne Begleitung mitkommen. Aber Eltern und Grosseltern, Paten und andere Begleitpersonen sind herzlich willkommen.

Unkostenbeitrag pro erwachsene Person: CHF 20.00
Kinder ab 6 Jahren: CHF 5.00

Anmeldung bis 9. Oktober bei Pfrn. N. Hassler Bütschi.

Unterricht

6. Klasse – Blockunterricht «Jesus»

Dieser Blockunterricht ist im August gestartet.
Alle weiteren Termine werden via Klassenchat publiziert.

8. Klasse – Erntedank Praktikum

Gemeinsam bereiten wir die Kleidertauschbörse vor und üben für den Erntedank-Gottesdienst.

Montag, 18. September	17.30 – 19.00 Uhr
Freitag, 22. September	18.00 – 19.00 Uhr
Samstag, 23. September	9.00 – 17.00 Uhr
Sonntag, 24. September	9.30 – 12.00 Uhr

9. Klasse – Konfirmanden-Gruppe

Wir gehen zum Konfestival an den Neuenburgersee!

Montag, 2. Oktober bis Samstag, 7. Oktober erleben wir spannende und unterhaltsame Tage rund um das Thema unseres Glaubens!

Vorschau 7. Klasse

Am **Samstag, 4. November** geht es auf den Spuren der Reformation nach Zürich.

Jugendkirche



Zug um Zug am 15. + 16. September Sei dabei - Das grosse Spiel quer durch die Schweiz

Am 15. - 16. September spielen wir gemeinsam mit Jugendlichen aus Aarau, Gränichen, Muhen und Suhr-Hunzenschwil «Zug um Zug» und entdecken dabei die Schweiz!

Treffpunkt ist in Aarau am Freitagabend um 19.30 Uhr. Dort werden die Spielregeln erklärt, die Taktik besprochen und der Tag gemütlich abgeschlossen.

Nach der Übernachtung geht es am Samstagmorgen los!

Gerne darf man sich noch in letzter Minute anmelden. Wenn jemand Lust hätte, eine Gruppe zu begleiten, darf man sich gerne ebenfalls melden bei Pfrn. Nadine Hassler Bütschi.

Mini Basar 2023 am 2. / 3. Dezember

Gesucht: Aussteller für Mini Basar

Haben Sie in diesem Sommer fleissig eingekocht?
Gestrickt, gebastelt, gemostet, gehäkelt?

An unserem Samichlaus Mini Basar bietet sich die optimale Gelegenheit, an einem kleinen Stand selbst hergestellte Waren feilzubieten.

Gerne können sich Interessenten im Sekretariat melden! Wir freuen uns auf Sie!



Mi Troum

I ha es Tröimli gha, vo me ne Hüsli i de Bärge,
 e me ne Blumemeer vo Ankeblueme esch es gläge.
 Die grossi Wättertanne grad näbem hölzige Brunne,
 get Schatte för Veh und Lüt vor de heisse Sommersonne.
 Of de Weid e Härde Chühe,
 im Morgerot i de Frühe,
 das Härdeglüt vo unde här,
 e Jutz derzue das esch ned schwär.

I ha es Tröimli gha, vo me ne Adler i de Lüfte,
 vo Stei zo Stei chlättere jungi Gämsi i de Klüfte.
 D Näbelschwade mache de neue Morgesonne Platz,
 vor em Fänschterli, wos warm werd gseht me jetz ou eusi
 Chatz.

Es Glöcksgfüel of mim Härze,
 lot vergässe all die Schmärze,
 vo wietem g'hört me Alphonrtön,
 e mine Ohre tönts so schön.

I ha es Tröimli gha, vo eusem schöne Schwizerländli,
 vo Bärge und grüne Täler, singe Jodler es Ständli.
 De Jodelsang zieht met me fine, zarte Lüftli durs Tal,
 i stoh nome do und stune, i ha kei anderi Wahl.
 Es Heimetgfüel chont e mer uf,
 vor Freud e Luftsprung mache druf.
 I däti gärn noh wietem tröime,
 doch mi Wecker lütet nöime.

Heinz Maurer, Schmiedrued



Herzliche Gratulation

zum 93. Geburtstag:

Ernst Häfeli, Schmiedrued

AZ Schöffland, Birkenweg 5, geb. 18. Oktober 1930

zum 91. Geburtstag:

Heidi Schlatter, Schlossrued

Storchenhof 256, geb. 28. Oktober 1932

Paul Mühlethaler, Schlossrued

Oberer Hofacker 257, geb. 29. Oktober 1932

zum 90. Geburtstag:

Ingeborg Müller, Schlossrued

Kirchrue 74, geb. 2. September 1933

Ruth Stocker, Schlossrued

AZ Schöffland, Birkenweg 5, geb. 16. Oktober 1933

zum 85. Geburtstag:

Adolf Hunziker, Schmiedrued

Schlattstrasse 144, geb. 23. September 1938

zum 80. Geburtstag:

Marianne Dätwyler, Schmiedrued

Resistrasse 158, geb. 21. Oktober 1943

*Aufgeführt werden jeweils reformierte Gemeindeglieder,
 die den 80., 85., 90. oder höheren Geburtstag feiern.*

Freud und Leid Juli / August

Bestattungen

Bestattet wurden im engsten Familienkreis

Gabriela Morgenthaler geb. Hürzeler, Schlossrued,
 geboren am 29. Januar 1969, verstorben am 27. Juli 2023

Daniel Morgenthaler, Schlossrued, geboren am 26. Juli
 1969, verstorben am 27. Juli 2023

Taufen

Getauft wurde am 19. August 2023

Noemi Claire Rast, Tochter des Josef Rast und der
 Debora Rast geb. Henke, Schmiedrued

Trauungen

keine